



Decklagen, als das flüssige Asphaltpräparat nicht ohne weiteres verwendet, sondern vor dem Aufbringen mit Feingrus gemischt wird, so daß ein Mörtel entsteht, der auf eine neue oder gut erhaltene alte Schotterbahn, nachdem diese zuvor gründlich abgebürstet wurde, in kaltem Zustand etwa 1 cm stark aufgebracht, mit Grus beworfen und mit einer leichten Walze einigemal abgewalzt wird, wodurch er sich auf etwa $\frac{3}{4}$ cm zusammenpreßt.

Die *bituminösen Decklagen* sind Mischungen von *Schotter* und *Grus* entweder mit *natürlichem Asphalt*, in welchem Fall sie als *Walzasphalt* bezeichnet werden, oder mit *Steinkohlenteer* (Gasteer), dann *Teermacadam* oder *Innenteerung* genannt. Daneben sind eine Reihe von Sondernamen in Gebrauch, die von den einzelnen Unternehmern derartiger Arbeiten herrühren. Die vorherige Befreiung des Steinkohlenteers von leicht flüchtigen Bestandteilen durch Destillation ist empfehlenswert. Beide Arten der Decklagen erhalten zum Teil noch gewisse Zuschläge, deren Zusammensetzung von den Unternehmern meist als Geschäftsgeheimnis behandelt wird. Die genannten Mischungen werden je nach dem Verfahren in warmem oder in kaltem Zustand als 6—10 cm starke Decken auf gereinigte, nötigenfalls mittels des Straßenaufreißers teilweise abgehobene und wieder profilmäßig festgewalzte Schotterbahnen in zwei Lagen, nämlich einer unteren stärkeren, die aus Schotter besteht, und einer oberen dünneren aus Grus bestehenden Schicht aufgebracht und mit 7—15 Tonnen schweren Walzen festgelegt (Abb. 28). Die kalten Verfahren haben den Vorzug, daß die Mischung in feststehenden Maschinen abseits der Verwendungsstelle (in den Steinbrüchen) erfolgen und der ganze erforderliche Vorrat bis zum Zeitpunkt der Verwendung gelagert werden kann, während bei dem warmen Verfahren der ganze fahrbare Apparat in der Nähe der Straße aufgestellt und die Mischung jeweils sofort eingebracht werden muß (Abb. 29, Tafel I). Doch ist dieser Gesichtspunkt naturgemäß für die Brauchbarkeit einer Methode nicht ausschlaggebend, weil daneben Haltbarkeit und Preis der Decklage die größte Rolle spielt.

4. **Fuhrwerksgleise aus Stahl.** Das Wesen der Fuhrwerksgleise (Abb. 30) besteht darin, daß in die Straßenfahrbahn zwei Stahlschienen mit breiter Kopffläche und einer niedrigeren Führungsleiste